

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 258.

Mittwoch, den 14. September.

1836.

Bekanntmachung.

Zum Behufe der Wahl zweier Landtagsabgeordneten für die hiesige Stadt und deren Stellvertreter ist die Liste A., welche in der 1sten Abtheilung die bei der Wahl von Wahlmännern Stimmberechtigten und zugleich als Wahlmänner Wählbaren und in der 2ten Abtheilung die übrigen Stimmberechtigten enthält, angefertigt worden und hängt in zwei Exemplaren im Durchgange des Rathhauses und auf dem Rathhaussaale von heute an vierzehn Tage lang öffentlich aus.

Der Rath der Stadt Leipzig macht solches andurch mit dem Bemerken bekannt, daß wegen des ferneren Verfahrens bei der Wahl selbst und der Tage, an welchen die Stimmen zu Ernennung der Wahlmänner abzugeben sind, mit Zufertigung gedruckter Listen und Stimmzettel besondere Bekanntmachung erfolgen wird.

Leipzig, den 12. September 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Die bestohlene Cassé.

(Fortsetzung.)

Es ist leicht zu errathen, daß von dieser Sache und von dem Gange, den sie einschlug, in **n viel gesprochen ward. Auch das ist sehr natürlich, daß die Meinungen hierbei sich theilten. Die Mehrheit der Stimmen war freilich offenbar gegen den Cassirer. Es gab Klüglinge, zumal unter seinen Amtsgenossen, die laut versicherten, sie hätten längst etwas, dem ähnliches, gemuthmaßt; längst es unschicklich gefunden, daß man einen solchen Mann bei einer Cassé dulde. Es gab Mitleidige, welche äußerten, der häuslichen Bedrängniß müsse man viel nachsehen; es gab endlich auch Schwergläubige, welche meinten, seine Unschuld sei doch noch möglich! Und wer dieses am entschiedensten behauptete — wer überhaupt bei diesem bösen Handel, zunächst dem Verhafteten, am schmerzlichsten mitlitt, war — der Bruder desselben, jener schon erwähnte Prälat.

Seinen nächsten und liebsten Blutsverwandten, trotz Bitten und Klagen, in Geldnoth stecken zu lassen, dessen war der hochwürdige Herr ein Paar Mal fähig gewesen; aber ihn jetzt in der Gefahr einer so qualvollen, so schmachlichen Behandlung zu wissen, das that seiner Menschlichkeit und seinem — Ehrgeize zu-

gleich weh. Er kannte zwar den Leichtsinns seines Bruders in Selbstaufgaben, aber auch seine strenge Redlichkeit in jedem anderen Betrachte. Er hatte es überdies durch die Vorrechte seines Standes dahin zu bringen gewußt, daß er im Verhafte zu ihm gelassen worden; hatte ihm scharf ins Gewissen gesprochen und eidliche Zusicherung der vollkommensten Unsträflichkeit von ihm erhalten. Auf diesen Schwur traute er felsenfest, konnte jedoch freilich nicht sein Gefühl auf die Richter übertragen. Selbst eine Audienz bei der Kaiserin mißlang; denn die Monarchin gab ihm, auf seine Vorbitte, die an sich höchst edle und richtige Antwort: „Ich kann dem reumüthigen Bekenner die Strafe lindern, ja wohl gar erlassen; aber ich werde nie den Lügner und Verstockten in seiner Hartnäckigkeit bestärken.“

Es gab damals in **n einen Rottmeister, der für den furchtbarsten Auspäher aller Räuber und Missethäter galt. Wenn irgendwo in der Stadt ein nächtlicher Einbruch verübt, ein Fußgänger ausgeplündert, oder ein Unglücklicher getödtet ward; wenn irgendwo ein Frevel verübt, versucht, oder auch nur vermuthet ward, dann erhielt Herr Kniersch (so hieß derselbe) gewöhnlich den Auftrag der Nachforschung, und wahrlich, der Frevler wußte äußerst schlaue Wege zu verbergen,

oder äußerst schnell sich zu entfernen wissen, wenn unser Rottmeister ihm nicht auf die Spur kommen sollte. — An diesen Ehrenmann wandte sich jetzt auch der Prälat, betheuerte ihm hoch und heilig die Unschuld seines armen gefangenen Bruders, machte es ihm zur Gewissenspflicht, dem wahren Thäter sorgfältigst nachzuforschen, und versprach ihm eine Belohnung von hundert Ducaten, wenn er denselben ans Licht bringe. Diese letztere Zusage gab natürlich noch mehr aus, als jene erste Ermahnung. Knersch spähte in eigener Person und durch ein Paar Nebenhelfer überall herum, wo er nur wußte und konnte. Aber alle Thätigkeit und Klugheit blieb sieben Tage hindurch fruchtlos. Der Vorabend des furchtbaren Morgens, zum peinlichen Verhöre des armen Cassirers anberaumt, trat schon ein. Der Rottmeister hatte alle Hoffnung zur Aufspürung bereits fahren lassen. Vielleicht möchte er selbst im Herzen glauben: der Verhaftete ist schuldig!

An erstgedachtem Vorabende durchwandelte er mit einer großen englischen Dogge — dem getreuen Begleiter seiner nächtlichen Streifzüge — eine der abgelegensten **er Vorstädte. Ein bloßes Ungefahr führte ihn in ein ziemlich enges Gäßchen; und aus einem Bierhause, was ihm seiner Mittelmäßigkeit halber sonst kaum bemerkenswerth erschienen hatte, scholl heute eine fröhliche Tanzmusik ihm entgegen. Je näher er kam, je mehr befremdete ihn dieser ungewöhnliche Jubel, und als er durchs Fenster hineinsah, sah er wenigstens fünfzig bis sechzig Menschen, welche sangen, sprangen, zechten, tanzten, als ob sie dazu gedingt worden wären. Was geht denn da heute vor? fragte er endlich zwei Burschen, die an die Thüre kamen und fortzugehen Miene machten. — „Se nun,“ antworteten diese, „da ist ein Kutscher des Grafen ** darinnen; der Kerl treibt es, als ob er verrückt wäre! Er spricht:

es sei morgen sein Namenstag und hat dem zu Ehren nicht nur alle Gäste an seinem Tische frei gehalten, sondern auch nach Musikanten geschickt. So oft er ihnen oder dem Wirthe etwas bezahlt, geschieht es mit blanken, nagelneuen Ducaten. Wahrlich, der Kerl muß eine Quaterné gewonnen haben, oder es geht nicht mit rechten Dingen zu.“

Der Rottmeister horchte hoch auf! — Wo ist er denn, dieser freigebige Mann? fragte er dringend. Man zeigte ihm denselben durchs Fenster. Mit zwei Schritten war er zur Thüre hinein. Seiner großen, rüstigen, überdieß auch wohlbekannten Figur machten gleich bei dem ersten Anblicke die Schwärmenden schüchtern Platz. Ohne sonst Jemand im Zimmer anzureden, drang er bis zu dem Kutscher hin, der sich so eben recht flink mit einer Dirne im deutschen Tanze herumdrehte, schlug ihn derb genug mit der rechten Faust auf die Achsel und rief: Kerl, ich verhafte dich! du bist der Dieb von der Leihhauscasse! — Erschrocken sah der Geschlagene sich um, sah und erkannte diesen furchtbaren Mann, vernahm noch einmal jenen festbestimmten Zuruf, sank auf beide Knie, zitternd wie ein Espenlaub, nieder, und mit gefalteten Händen, mit bebender Stimme rief er aus: Gnade! Gnade! ich will ja Alles-gestehen.

Daß diese Gnade keinesweges gegen ihn ausgeübt ward; daß man vielmehr sofort ihn wirklich verhaftete und zu einem vorläufigen Verhöre abführte; daß man klüglich den Eindruck der ersten Erschütterung benutzte und seine Selbstanklage, sein wiederholtes Geständniß sorgfältig zu Protokoll brachte, — dieß läßt sich leicht errathen. Um jedoch dieses letztere ganz zu verstehen, ist es durchaus nöthig, auf die örtliche Beschaffenheit des Hauses, wo der Diebstahl geschehen war, vorher noch einen aufmerksamen Blick zu richten.

(Beschluß folgt.)

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Am 8. dieses Monats sind im Hôtel de Russie zu Dresden die nachstehend beschriebenen Pretiosen und Effecten entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe, so wie vor der Verheimlichung dieser Gegenstände, ersuchen Jedermann zur Ermittlung derselben und des Diebes mitzuwirken, und bemerken endlich, daß der Eigenthümer für denjenigen, welcher die Wiedererlangung der entwendeten drei Petschaste in unverkehrtem Zustande bewerkstelligt, eine Belohnung von

Ein Hundert Thalern,

für denjenigen aber, welcher die Herbeischaffung jener drei Petschaste und des Diamant Kreuzes, sofern sie unbeschädigt geblieben sind, bewirkt, ein Geschenk von

Zwei Hundert und Fünfzig Thalern

bestimmt hat.

Leipzig, den 13. September 1836.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig
Stengel. Ullrich

Beschreibung der gestohlenen Gegenstände:

1. Ein Petschaft. Dasselbe ist circa 3 Zoll groß; der Stiel besteht aus einem Stücke Jaspid, ist edig geschliffen und in Gold gefast.
- Der Stein, worauf das Wappen, über welchem eine Grafen-Krone und in welchem unter einem Balken ein aufrechtstehender Hammer befindlich ist, sich gravirt befindet, ist von Carneol.
2. Ein Petschaft; dasselbe ist circa 3 Zoll groß; der Stiel ist von Onix als Mosaik in Gold gefast. Der Stein, in welchem zwei in einander geschlungene D. gravirt sind, ist von Carneol.
3. Ein Petschaft, circa 3 Zoll groß; der Stiel ist von gelber und blauer Emaile. Der Stein, worauf das Wappen gravirt ist, ist von Carneol. Ueber dem Wappen ist eine Krone, in der Mitte desselben ein Hammer und um dasselbe die Schrift: „Acta non verba“ ersichtlich.
4. Ein Kreuz, in Form eines länglichen Vierecks, circa 3½ — 4 Zoll hoch und circa 3 Zoll breit, antik gearbeitet und zwar gegen das Jahr 1680. — Dasselbe ist von Emaile, umgeben von großen Diamanten und Rubinen; in der Mitte desselben befindet sich ein Medaillon, worauf in Emaile das Wappen des Johann Sobieski dargestellt ist. Auf der Rückseite des Kreuzes ist das Bildniß des Sobieski, umgeben von vier blau emaillirten Ecken. Auf den vier Ecken der erstern Seite, wo sich die Diamanten befinden, ist das östreichische Wappen, das der Republik Venedigs, das des Papstes und Polens gravirt. Das Kreuz öffnet sich in der Mitte.
5. Ein rothes viereckiges Porzefeuille; worin ein Kalender befindlich.
6. Eine Kupferplatte, worauf die Namen Anatob de Demidoff gravirt sind.
7. Drei Privatbriefe, wovon 2 aus Paris und der 3te aus Neapel datirt sind.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. Septbr., zum zweiten Male: *Mansfeld*, der Hohenstaufe, Trauerspiel von G. D. Marbach.

Einladung. Die geehrten Mitglieder der hiesigen naturforschenden Gesellschaft werden für Donnerstag, den 15. September, 8 Uhr zu einem Abendessen bei Herrn Aeckerlein, welches durch die Anwesenheit mehrerer achtbaren durchreisenden Naturforscher veranlaßt ist, hiermit ergebenst eingeladen und ersucht, ihre Theilnahme und die Zahl der etwa mitzubringenden Gäste bis Donnerstag früh 8 Uhr bei Herrn Aeckerlein anzuzeigen.

Das Directorium.

Wein-Auktion. Heute, Mittwoch den 14. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen eine Quantität gute Würzburger und Forster Weine in größern und kleinern Gebinden, in Nr. 245 auf der Fleischergasse 2 Treppen hoch, gegen sofortige Bezahlung in preuß. Cour. meistbietend versteigert werden durch Adv. Julius Troisch, requirirter Notar.

Wein-Auktion.

Montags, den 19. September, früh 9 Uhr werden in der goldenen Glocke auf dem Brühl hier 2 Stück Hattenheimer 1834er und einige Orthost französischer Rothwein in ganzen und halben Eimern gegen Baarzahlung in preuß. Cour. an den Meistbietenden öffentlich verkauft, wozu ergebenst einladet

Notar Riedel.

Sächsische Maschinenbau-Compagnie.

Die Prospective über die auf Actien zu gründende sächsische Maschinenbau-Compagnie sind von heute an auf dem Comptoir von Frege & Comp., so wie auf dem von F. A. Brockhaus zu erhalten.

Wir verbinden hiermit die Anzeige, daß die Subscription erfüllt ist und keine weiteren Anmeldungen angenommen werden können.

Vom nächsten Donnerstage an bis 24. dieses Monats sind die Interimscheine gegen Erlegung von 5 Thlrn. im 21 Guldenfuß während der gewöhnlichen Geschäftsstunden auf dem Comptoir von Frege & Comp. in Empfang zu nehmen.

Eine spätere Abnahme ist nicht zulässig und würde den Verlust der unterzeichneten Actien nach sich ziehen. Leipzig, den 11. September 1836.

Frege & Comp.
Friedrich Brockhaus.

Empfehlung.

So eben empfing ich wieder ganz schön geräucherte holl. Rauch-Häringe.
C. Groß, Nr. 1300.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt ganz gut u. billigst große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter ic. G. Frenzel, Nr. 659, alter Neumarkt, neue Pforte.

Anzeige. Das wohl assortirte Lager schottisch carrirter und damasirter Merino's und Tücher, und anderer in dies Fach einschlagender Artikel, von

F. W. Backmann jun.

aus Glauchau

befindet sich von dieser Messe an im
Goldhahngässchen No. 496.

Beachtenswerth. Meinen resp. Abkäufern erlaube mir zu bemerken, daß ich neuen Carol. Reis à 3 gl., Graupen à 1½—2½ gl., Perlgraupen à 2½—3 gl., mehlfreien Weizengries à 2 gl., Perlsago à 3 gl., Façonnudeln à 4 und 5 gl., echte Eier-Fadennudeln und den selbstgemachten ganz gleiche Gemüsenudeln à 3 gl., feinstes Kartoffelmehl à 2 gl. das Pfund, im einzelnen Verkauf, bis auf Weiteres, also zu den billigen Preisen wie solche im letzten Winter schon bestanden, noch fortverkaufe und diese Waaren rücksichtlich der jetzt so theueren grünen Gemüse als gewiß beachtenswerth empfehle. — Desgleichen: ganz vorzüglich feine Weizenstärke à 2 gl., Spitzenstärke 2½ gl., guten sächsischen Eschel à 5 gl., ff. Neublau à 9 gl. das Pf., neue Linsen 1½ gl. die Kanne, gehaltreiches thüringer Vogelfutter, ganz zarte brabantische Sardellen ic. — Beim Verkauf im Ganzen vorstehende Waaren billiger.

Heidegries, Hirse und geb. Pflaumen haben Preiserhöhung erlitten.

NB. Zu bevorstehender Messe verbleibe ich, so wie zeitlich, in meinem Gewölbe am Nicolai-Kirchhof. F. Metlau.

Holsteiner Butter,

wovon so eben ein Faß als Probe empfangen, kann als sehr preiswerth und gut empfohlen werden und nimmt darauf Bestellungen an

die Meyer'sche Materialhandlung, Petersstraße Nr. 34.

Von der schönen holsteiner Stoppel-Butter

ist wieder eine Ladung angekommen bei F. W. Schulze, Petersstraße, in den drei Rosen.

Ganz ausgetrocknete Herrnhuter Seife

verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst Friedr. Schwennicke im Salzgässchen.

Mein eigen Fabrikat Leipziger Indigo-Stiefelwische, dem Leder nicht nachtheilig, gegen dessen Brechen schützend, im tiefen Schwarz leicht und schön blank machend, in Schachteln mit meinem Stempel versehen à 6 pf. und à 1 gl., für Händler mit Rabatt, empfehle bestens.

F. Metlau, am Nicolai-Kirchhof.

Verkauf. Eine Bettcommode, 4 Kleiderschränke, ein Kleidersecretair, polirt, ein Sopha und ein Comptoirverschlag mit Thüren stehen zu verkaufen in der Reichstraße Nr. 503.

Verkauf. Ein sehr guter eiserner Ofen nebst ganz neuem Aufsatz und eine Windtrommel auf eine Esse sind billig zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 93 parterre.

Zu verkaufen sind mehre Gebett gut gehaltene Federbetten auf dem neuen Kirchhofe Nr. 294, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein vollständiger Ofen, bestehend aus eisernem Kasten und thönernem Aufsatz nebst Ofenrohr in Nr. 1218.

Zu verkaufen sind ein Kleider- und ein Broschrank in Nr. 477 bei Kolbig.

Erprobte Haar-Tinctur.

Sicheres, und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen und gebleichten Haaren in kurzer Zeit eine schöne, dunkle Farbe zu geben; untersucht und genehmigt von den Medicinalbehörden zu Berlin, München und Dresden.

Preis pr. Flacon 1 Thlr. 8 Gr.

Proben von der vorzüglichen Wirkung dieser Tinctur liegen bei Endesgenannten bereit, wofür selbst sich für Leipzig die einzige Niederlage befindet. Geor. Tecklenburg.



KENDALL & SON.

aus

Birmingham und London,

zeigen hiermit ergebenst an, daß sie die bevorstehende Leipziger Michaelmesse wiederum mit einem reichhaltigen Lager englischer kurzer und Galanteriewaaren eigener Fabrik beziehen werden. Das selbe befindet sich von dieser Messe an in der Reichsstraße Nr. 584, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Brief-Couverts,

weiss und couleurt, Buchstaben-Oblaten, Visitenkarten, Linienblätter, feines Brief- und linirtes Papier zu Conto-Currenten, empfiehlt
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Capital-Gesuch. Auf ein in der Nähe gelegenes Landgut werden 400 Thlr. preuß Cour. gegen erste Hypothek und vierprocentige Verzinsung zu erborgen gesucht durch Dr. Moritz Poppe, wohnhaft an der Promenade, neben Reichels Garten linker Hand, Nr. 4 eine Treppe hoch.

Gesucht werden auf ein $\frac{1}{2}$ Stunde von hier gelegenes schönes Bauerngut, wenigstens 10,000 Thlr. an Werth, als erste und alleinige Hypothek zu Ostern künftigen Jahres 2500 Thlr. zu $3\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen, und würde selbiges einer baldigen Aufkündigung wohl nicht leicht unterworfen sein. Näheres in der Ritterstraße Nr. 694 bei Knote zu erfahren.

Zu kaufen gesucht werden 2 bis 3 Stück gebrauchte Fenster, 2 Ellen 10 Zoll hoch, eine Elle 13 Zoll breit, auf der neuen Straße Nr. 1092, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Gegen ganz billiges Honorar erbietet sich ein junger Mann, alle Arten Schreibereien, um freie Stunden auszufüllen, zur prompten Beförderung zu übernehmen, auf der Gerbergasse Nr. 1155 im Hofe, letzte Thüre links eine Treppe hoch.

Anerbieten. Ein Student, der sich ausschließlich der Musik widmet, wünscht einige freie Stunden mit Unterricht auf dem Pianoforte zu besetzen. Das Nähere wird der Herr Stadtrath Henze, Grimma'scher Steinweg Nr. 1291, die Güte haben mitzutheilen.

Lehrling gesucht. Ein junger Mensch von hiesigen rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen und die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, kann zu Michaeli a. c. oder auch früher ein Unterkommen in meiner Handlung finden.
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Arbeitsbursche vom Lande auf dem Brühle Nr. 732, 2 Treppen hoch hinten heraus.

Gesucht wird ein gewandter, mit guten Attestaten versehener Hausknecht in dem Gasthose zu Nachern durch den Gastgeber Klinkhardt.

Gesucht wird bei einer hochadligen Herrschaft eine Kammerjungfer und ein Stubensmädchen; ferner bei einer Herrschaft, welche öfters auf Reisen, ein guter Kutscher durch das Versorgungs-Bureau von J. G. Otto, Peterssteinweg Nr. 1350.

Gesuch. Einem, Ordnung und Reinlichkeit liebenden Mädchen kann für Michaeli ein guter Dienst nachgewiesen werden. Das Nähere auf der Windmühlengasse Nr. 886 im Gartengebäude.

Gesuch. Ein rüstiger Mann, 27 Jahre alt, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Kutscher, Hausknecht oder Messmarkthelfer so bald wie möglich ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 285, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Schoppen oder eine Remise für 2 Wagen. Nähere Nachricht auf dem neuen Neumarkte Nr. 21 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Logis in der Nähe von Leipzig von einer Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör, welches zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere bei G. Stoll, am neuen Kirchhofe.

Zu mietzen gesucht wird eine Stube mit Meubles nebst Schlafkammer von Michaeli oder Weihnachten an, meßfrei, in der Reichsstraße oder deren Nähe. Adressen bittet man bei Herrn Soldann in der Reichsstraße abzugeben.

Meßvermiethung. Ein kleines Gewölbe in der besten Lage der Reichsstraße, nach der Grimma'schen Gasse zu, ist für nächste Messe zu vermietzen und zu erfragen bei dem Friseur Dittrich auf dem alten Neumarkte.

Meßvermiethung. Auf dem Brühle Nr. 728 ist für nächste und folgende Messen ein freundliches Gewölbe zu vermietzen.

Meßvermiethung. Eine zu einem Waarenlager eingerichtete erste Etage ist für nächstfolgende Messen zu vermietzen und in Nr. 408, im Gewölbe, das Nähere zu erfragen.

Meßvermiethung. Eine Stube mit Alkoven in der Reichsstraße Nr. 398. Zu erfragen hinten auf dem Hofe eine Treppe hoch quervor.

Meßvermiethung. Eine Stube in der Reichsstraße Nr. 398. Zu erfragen hinten auf dem Hofe quervor eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine 2te Etage in der angenehmsten Lage der Petersvorstadt, bestehend aus 6 Stuben und mehren Kammern, nebst Gartenabtheilung, ist von Ostern 1837 an zu vermietzen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermiethung. In bester Meßlage, Reichsstraße Nr. 395, 2 Treppen hoch, sind zu nächster Michaelimesse 2 Zimmer zu vermietzen.

Zu vermietzen ist eine geräumige helle Parterrestube für künftige und folgende Messen an einen oder zwei Herren. Das Nähere zu erfragen im Halle'schen Zwinger, bei Herrn Vogel Nr. 453.

Zu vermietzen ist zu Johanni l. J. eine 3te Etage von 8 Zimmern, 5 Kammern u., und das Nähere in Nr. 161 zu erfahren.

Zu vermietzen ist zu Michaeli die 1ste Etage Nr. 34 in der Petersstraße, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Vorsaal und 2 Niederlagen, sehr bequem zu einem Comptoire oder für ein Waarengeschäft en gros eingerichtet, auch mit allen Sicherheitserfordernissen versehen. Das Nähere zu erfragen bei dem Eigenthümer.

Zu vermietzen ist außer den Messen ein Gewölbe im Salzgäßchen und zu erfragen bei dem Schuhmachermeister Ercho im Salzgäßchen.

Zu vermietzen ist für diese und folgende Messen in der Nähe des Marktes eine Erkerstube, eine Treppe hoch. Zu erfragen bei dem Hausmanne in Stieglitzens Hofe.

Zu vermietzen ist in Dresden in einer der Hauptstraßen in der Nähe der Schloßgasse ein großes Gewölbe nebst Niederlagen und großem Keller (sämmlich gewölbt). Suchende, vielleicht junge Kaufleute oder Buchhändler, welche sich in Dresden niederzulassen gesonnen wären, erfahren das Nähere in der Stadt Hamburg allhier.



Zu vermietben sind Beisen im Paulino, rechte Seite 4 Treppen hoch, erste Stube links.

Zu vermietben ist billig an einen oder zwei Herren eine Parterrestube für diese und folgende Messen; auch ist daselbst Raum vorhanden, Waaren aufzubewahren. Näheres auf der Gerbergasse Nr. 1408, im Hofe parterre.

Einladung. Heute, Mittwoch den 14. September, früh 8 Uhr ladet zu Speck- und Pflaumenkuchen und Abends zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein
G. Steffgen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Heute, als den 14. September, ladet seine Gönner und Freunde zu Speckkuchen ganz ergebenst ein
Christ. Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Heute Abend ladet seine geehrten Gäste zu Schweinsknochen und Klößen nebst Sauerkraut ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Kaffeehaus zu Krügers Bad.
Zum heutigen ersten Wochen-Concerte im großen Saale wird unter andern beliebten Musiken zur Aufführung kommen: Overture zu Johann von Paris, Arie aus Oberon und 2tes Finale aus Othello. Nach Beendigung des Concertes ist, wenn es unsern geehrten Gästen beliebt, Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.
C. Föld.

Während bevorstehendem Winterhalbjahre werden diese Concerte jeden Mittwoch fortgesetzt und wir bemüht sein, in denselben jedesmal das Neueste und Beliebteste in Vortrag zu bringen und bitten das geehrte Publicum um gütige Theilnahme.
Das Musikchor von C. Föld.

B e f a n n t m a c h u n g .

Heute, Mittwoch den 14. September, früh 9 Uhr ist frisches Speckkuchen in Burdhardt's Tunnel zu haben, wozu ein gutes Glas baierisch mundet.
H. Burdhardt.

Einladung. Morgen, den 15. September, früh 8 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst gutem Biere ergebenst ein
C. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

Concert im großen Kuchengarten

heute, wozu ergebenst einladet
Anfang um 4 Uhr.
das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Heute, Mittwoch den 14. Septbr., ladet seine Gönner und Freunde zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln und andern Speisen höflichst ein
Liebner im Koblgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 15. September, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.
A. Sorge in Neudniz, zu den 3 Lilien.

Großes Extra-Concert

heute, den 14. Septbr., welches von dem Trompeterchore des Königl. Sächs. Garde-Regiments gehalten wird, wobei ich mit kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde; bei ungünstiger Witterung wird es im Saale gehalten. Anfang um 4 Uhr. Ich bitte um gütigen Besuch.
Pollter in Kleinzschocher.

CONCERT-ANZEIGE.

Heute, Mittwoch als den 14. Septbr., findet das letzte Wochen-Concert statt. Ein hochverehrendes Publicum ladet ergebenst ein
C. Kühne in Zweinaundorf.

* * * Es ist den 6. September früh ein gelbbrauner langhäriger Kettenhund mit Stuhlschwanz abhanden gekommen. Wer denselben im Stadtpfeisergäßchen Nr. 655d parterre abgibt, erhält außer den Futterkosten eine angemessene Belohnung.

Enklaufen ist ein Eichhörnchen mit messingnenem Halsbande und einem Stückchen Stahlkette. Wem selbiges zugelaufen ist, wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 414, 3 Treppen hoch vorn heraus, abzugeben.

Gefunden wurde ein goldener Fingerring auf der Insel Buen Retiro.

Gefunden wurde am heitern Blick eine Knabenmütze. Dieselbe kann abgeholt werden auf der Johannisgasse Nr. 1324 parterre.

(Verspätet.) Aus der am 20. v. M. erfolgten Antwort habe ich bereits ersehen, daß die Verfasserin derselben keine attische Feinheit besitzt. — Möge sich doch die Verf. der Wissenschaft mehr befließen, damit dieselbe einen Brief verstehen lerne.
E. B.

Verbindungs-Anzeige. Gestern wurden wir durch die Hand des Herrn D. Bauer ehelich verbunden.

Leipzig, den 14. Septbr. 1836.

Friedrich Wilhelm Ebert.

Friederike Wilhelmine Ebert, geb. Schauer

Thorzettel vom 13. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. D. Lehmann, v. Torgau, bei Storch. Dr. Pastor Martell, v. Schilbau, bei Fischer. Dr. Partic. Eichhorn, v. Lorbach, Dr. Gutsbes. v. Bollmer u. Mad. Dombrowska, von Warschau, passiren durch. Drn. Oblst. Curti, Wostliades, Minku und Wascha, von Bucharest, in Stegers Hse. Dr. D. Heidrich, v. Hamburg, im Hotel de Saxe. Drn. Oblst. Trantafill und Papadopoulos, v. Bucharest, im Hute.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Wolbrud, v. Bremen, im Hotel de Russie. Auf der Berliner Post, 19 Uhr: Dr. D. Kochain, von Berlin, in Stegers Hse., Dr. D. Robig, v. Berlin, und Mad. Swiergorka, v. Warschau, unbest.

Drn. Kfl. Steams u. Stowe, a. Nord-America, und Dr. Commis Edert, von Lauterberg, in St. Hamburg. Dr. Stud. Block, v. Halle, bei Stadtger. Rath Stecke. Dr. Weinbl. Kräger, v. Weidenhausen, im grünen Baume. Dr. Staatsrath Baron v. Westreenen van Tielland, v. Haag, im Hotel de Baviere. Dr. Rfm. Bessert, v. Hamburg, pass. durch.

Die Braunschweiger Post, 11 Uhr.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Rfm. Bey, v. Wasungen, im r. Döfen. Dr. Gen. v. Djaroschny, in russ. Dfn., v. Warschau, unbest. Dr. Kaufm. Barthels, von Bremen, im Hotel de Russie. Dr. Kaufm. Meier, v. Weimar, u. Drn. Stud. Rahn u. Schreiber, v. Jena, im Hotel de Pol. Dr. Ser. Dir. Tischer, v. Dresden, pass. durch.

Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.
P e t e r s t h o r.
Dr. Freiherr v. Witten-Hohenau, v. Berlin, pass. durch. Dem. Grunig, v. Zeig, im Hute. Dr. Rfm. Wegschky u. Dr. Commis Rohmann, v. hier, v. Luda u. Lichtenstein zur. Dr. Rfm. Harris, v. Hamburg, in Nr. 430.

H o s p i t a l t h o r.
Drn. Kfl. Meyer u. Schinschny, v. hier, v. Chemnitz u. Borna zurück. Dr. Ser.-Dir. Springer, v. Froburg, in der Säge.
Auf der Nürnberger Dilligence, um 4 Uhr: Dr. Finanz-Sanzlist Dertel, v. Dresden, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dem. Oberien, v. hier, Drn. Partic. Key und Prichard, v. London, im Hotel de Russie, Dr. Rfm. Schulz, v. Hamburg, im Kranich, Dr. Goldschlager Müller, v. Dresden, bei Rodes, und Dr. Partic. Jeanreud, v. Neuenburg, pass. durch.
Dr. Ober-Berggrath v. Grote, Dr. geb. Rath Otto und Dr. Prof. Gebhardt, v. Breslau, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Rfm. Kregschmar, v. hier, v. Merseburg zurück.

H o s p i t a l t h o r.
Die Annaberger Post, um 7 Uhr.
Dr. Bataill.-Arzt Apel, v. hier, v. Penig zurück.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Mad. Sander, v. hier, v. Grimma zurück.

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. Partic. v. Balree, v. Amsterdam, im Hotel de Bav. Dr. Partic. Galaschi, v. Florenz, Dr. Graf v. Montault, Dr. Partic. Mathieu u. Mad. David, v. Paris, Dr. Kammerjunker v. Demidoff, Dr. Rfm. Kolunoff und Dr. Officiant Gochi, von Petersburg, im Hotel de Russie. Dr. Staatsrath Stratenus, v. Haag, u. Dr. Stud. Schwarz, von Bielefeld, pass. d. Dr. Stabs-Auditeur Funke, v. Dresden, bei Funke. Dr. Kaufm. Schraber, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Musikdir. Günther, v. Dortmund, Dr. D. Holger, v. Wien, und Dr. Hammig, v. Reutirchen, unbest.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Stud. Richardt, v. Dissen, im Kreuze.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Prof. Sachs, v. Königsberg, unbest.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Dr. Ober-Appell.-Rath D. Pischke, v. Dresden, im H. de Saxe, Dr. Kaufm. Freystadt, von Hamburg, bei Frege, Dr. Oblgcommis Stegmann, von Hörter, bei Frischeifen, Mad. Meyer, v. Hannover, bei Bähler, Dr. Kaufm. Ellenberger, v. Kopenhagen, im Kranich, u. Dr. Rfm. Gerick, v. Petersburg, unbest.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Gräfin Solms, v. Merseburg, im Hotel de Pologne.
Dr. Stud. Steiner, v. Jena, in der Krone.

P e t e r s t h o r.
Dr. Rfm. Kumpff, v. Triest, im Hute.
H o s p i t a l t h o r.
Dr. Rfm. Pflugbeil, v. Chemnitz, in Nr. 3. Dr. Hptm. v. d. Dfen, v. Eger, im Blumenberge. Dr. Kaufm. Ramsthal, v. Golbig, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Drn. Kfl. Sonnenkath u. Müller, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Schagwstr. Mallatieur, v. London, und Dr. Dfey, Geistlicher, v. Bedford, pass. durch. Dr. Oblgseeil. Pemmann, v. Magdeburg, im deutschen Hse.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Drn. Kaufm. Dreyzehner u. Pierer, v. hier, v. Hamburg zurück. Dr. Gutsbesitzer v. Arnstadt, v. Lempker, im Hotel de Pologne. Dr. Oblgcommis Pfefferkorn, von Großenhain, in St. Hamburg.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Partic. Willweber, v. Hamburg, im Adler.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Dr. Kaufm. Böhm und Dr. Naturalienhdir. Franke, v. hier, von Weimar u. Amsterdam zurück, Drn. Kfl. Cyriax und Demisch, v. Gotha und Zittau, im Hotel de Pologne u. Hotel de Russie.

Dr. Rfm. Knapp, v. Altenburg, bei Kräger.

Hierzu eine Beilage, Subscriptions-Anzeige der Frauenbibliothek.

Berleger: E. P o l z.